



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Protokoll der 28. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 2. Februar 2022, 9.00-11.00 Uhr

Teilnehmer:innen

Prof. Dr. Silvia Kutscher	Statusgruppe Hochschullehrer:innen
Dr. Holger Brohm	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Sophie Friedrich	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Stefan Hoffmann	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Norma Osterberg-Kaufmann	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Dr. Steffen Scholl	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Franziska Solte	Statusgruppe Akademische Mitarbeiter:innen
Ben Luis Hertrampf	Statusgruppe Studierende
Ida Lieback	Statusgruppe Studierende
Rosa Ludwig	Statusgruppe Studierende
Katja Tempke	Statusgruppe Studierende
Ronja Zimm	Statusgruppe Studierende
Margrit Lorenz	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
Susanne Spintig	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
Eva-Maria Voigt	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV
Cornelia Weigt	Statusgruppe Mitarbeiter:innen in TSV

Gäste

Raphael Eser	Institut für Archäologie
Katharina Haß	Referentin für Studium und Lehre
Jean Sebastian Lecocq	Institut für Asien- und Afrikawissenschaften
Eric Stephan	Sachbearbeiter Studium und Lehre, Protokoll
Ina Wittkopf	Institut für Erziehungswissenschaften

Inhalt

I. Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der 27. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium am 3. November 2021	2
II. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre	2
III. Institutsberichte	4
IV. Besprechung und Empfehlung des Lehrangebots für das Sommersemester 2022 und Planung der Termine und Fristen für das Wintersemester 2022/2023	6
V. Verschiedenes	7



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

I. Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der 27. Sitzung der Kommission für Lehre und Studium am 3. November 2021

Die Tagesordnung der aktuellen Sitzung und das Protokoll der Sitzung der Kommission für Lehre und Studium vom 3. November 2021 werden einstimmig bestätigt.

II. Fakultätsbericht Studiendekanat/Bereich Studium und Lehre

Projektstudien

Am 24. Januar 2022 hat die Arbeitsgruppe Projektstudien über die Anträge mit Beginn zum Sommersemester 2022 entschieden. Alle eingereichten Anträge der Fakultät wurden befürwortet.

Campus Managementsystem

Die Studienabteilung berichtete im letzten Jour Fixe der Studiendekan:innen am 13. Januar 2022 über den Stand des Projekts zum neuen Campus-Managementsystem. Die Universitätsleitung hat auf Vorlage der Vorprojektgruppe sich für die Einführung von HISinOne entschieden. Das Projekt zwischen der Humboldt-Universität und HISinOne startete zum 1. Februar 2022. Ein Termin für eine allgemeine Informationsveranstaltung soll innerhalb der nächsten Wochen anberaumt werden. Zum 1. April 2022 ist der Projektstart unter Einbindung der Fakultäten und weiteren Key Usern anvisiert.

Exkursionsmittel

Die Studienabteilung hat den Bewilligungsbescheid für finanzielle Zuschüsse für Exkursionen an das Dekanat übermittelt. Am 31. Januar 2022 hat der Bereich Studium und Lehre die Geschäftsführenden Direktor:innen der Institute sowie die Exkursionsleitungen über die Mittelbewilligungen informiert. Leider haben Wahlexkursionen in diesem Jahr keine Zuwendung erhalten. Die Haushaltskommission wird darüber befinden, ob aus vorhandenen Restmitteln noch größere Differenzen zwischen beantragtem und bewilligtem Zuschuss nachträglich ausgeglichen werden und Exkursionen ohne Zuschuss Mittel erhalten werden. Der Sitzungstermin der Haushaltskommission wird noch bekannt gegeben.

Räume

Das Thema Räume hat das Studiendekanat und den Bereich Studium und Lehre vor der Pandemie intensiv beschäftigt. Es wurden in verschiedenen Konstellationen Gespräche geführt und Lösungen erarbeitet. Letztlich kann festgehalten werden, dass die Fakultät regelmäßig gegenüber dem Vizepräsidium für Lehre und Studium auf die Lehrraumproblematik aufmerksam gemacht hat und sich sowohl für kurzfristige Lösungen wie den Bau eines weiteren Hörsaalzells, der Suche nach neuen Anmietungsobjekten und den Einsatz von mobile Medienwägen als auch für langfristige Lösungen wie die Neuverteilung der Raumkontingente und verbesserte Raumvergabemethoden eingesetzt hat. Es war leider während der Pandemie nicht möglich, dieses Thema ausreichend weiter zu bearbeiten. Entsprechend steht die Fakultät weiterhin vor der Herausforderung der knappen Raumkontingente und der damit verbundenen aufwendigen Raumvergabe, die sich auch auf die Lehrplanung auswirkt. Das Studiendekanat wird die Bemühungen erneut aufnehmen, um



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

gemeinsam mit der Universitätsleitung langfristige Konzepte zu erarbeiten. Die angespannte Raumsituation wurde beim letzten Jour Fixe der Studiendekan:innen bereits beim Vizepräsidenten für Studium und Lehre angesprochen. Ein anschließendes Schreiben ist geplant.

In diesem Zusammenhang möchte das Studiendekanat nochmal darauf hinweisen: Um einen Überblick über die gesamte Raumnutzung durch die Institute der Fakultät zu erhalten, wird ausdrücklich empfohlen, dass die Raumnutzung in AGNES erfasst wird. Nur so ist eine Übermittlung von Raumbedarfen möglich.

Ina Wittkop erkundigt sich nach den Vorbehalten, die gegen eine HU-weite Neukontingentierung der Räume sprechen. Silvia Kutscher erläutert, dass nicht alle Fakultäten dasselbe Problem haben und daher eine Lösung von Seiten des Präsidiums angestrebt und initiiert werden müsse. Eva-Maria Voigt ergänzt, dass die Raumkontingentierung an der Universität historisch gewachsen ist. Holger Brohm identifiziert die Ebene der Fakultät als Bereich für die Lösung des Problems: Es soll eine AG gegründet werden, in der sich die Raumplaner:innen der Institute fakultätsinternen treffen, mit dem Ziel, bessere Vernetzungsmöglichkeiten und einen unkomplizierteren Austausch untereinander zu schaffen sowie Ideen zu entwickeln, die Perspektiven für zukünftige Raumplanungen aufzeigen. Das Thema wird auf Vorschlag von Eva-Maria Voigt zusammen mit dem Beschluss zum Lehrangebot im TOP IV besprochen.

Individuelle Regelstudienzeit

Eine verlängerte Regelstudienzeit ist auch für das Wintersemester 2021/22 durch das Land gemäß §126a des Berliner Hochschulgesetzes beschlossen worden. Damit gilt für Studierende eine um ein Semester verlängerte individuelle Regelstudienzeit, sofern sie im Wintersemester 2021/22 eingeschrieben und nicht beurlaubt waren.

Holger Brohm berichtet aus der Studienfachberatung über Probleme von Studierenden mit der Finanzierung des Studiums im Zusammenhang mit der individuellen Regelstudienzeit. Insbesondere bei Studierenden, die das Studium über ein Stipendium finanzieren, häufen sich die Probleme, da die Stiftungen/Stipendiumsgeber die individuelle Regelstudienzeit nicht berücksichtigen würden. Der Bereich Studium und Lehre nimmt die Anmerkung auf und wird diese an geeigneter Stelle übermitteln. Leider sieht der Bereich wenig Handhabe und hofft, dass sich die Stiftungen/Stipendiumsgeber noch auf die individuelle Regelstudienzeit einstellen und die betreffenden Studierenden weiter unterstützen werden. Eva-Maria Voigt bietet an, dass solche Anfragen gern direkt an sie weitergegeben werden können. Möglicherweise könnte ein Schreiben durch den Bereich an die Stiftungen/Stipendiumsgeber unterstützend wirken.

Stand Lehre und Prüfungen im Wintersemester 2021/22

Der Vizepräsident für Lehre und Studium (VPL) berichtete im Jour Fixe der Studiendekan:innen am 13. Januar 2022 zum Stand der Präsenzveranstaltungen und -prüfungen des aktuellen Wintersemesters. Es sind keine Änderungen der Richtlinien und Regelungen der Lehre unter pandemischen Bedingungen von Seiten des Landes zu erwarten. Das Präsidium hatte bereits im Dezember sogenannte außergewöhnliche Umstände für den 1. Prüfungszeitraum des Wintersemesters 21/22 festgestellt. Diese Feststellung ist seit der 12.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Änderung der ZSP-HU Bedingung, um alternative Prüfungsformen und/oder kürzere Rücktrittsfristen anzubieten. Das Präsidium hat für den ersten und zweiten Prüfungszeitraum des Wintersemesters außergewöhnliche Umstände beschlossen.

Bedingungen für Präsenzprüfungen

Die Bedingungen für Präsenzprüfungen gelten weiterhin, d.h. nach wie vor gilt die 3G-Regelung bei FFP2-Maskenpflicht. Die Zertifizierung von Räumen ist mit dem Wegfall der Regelungen zum Mindestabstand aufgehoben worden.

12. Änderung der ZSP-HU

Der Bereich Studium und Lehre hat den Prüfungsausschüssen sowie den Studienfachberater:innen und Studiengangskoordinator:innen am 12. Januar 2022 eine tabellarische Übersicht der 12. Änderung der ZSP-HU übermittelt, in welcher alle Änderungen aufgeführt und durch Hinweise und/oder Erläuterungen ergänzt sind.

BerIHZG (Gesetz über die Zulassung zu den Hochschulen des Landes Berlin in zulassungsbeschränkten Studiengängen)

Eva-Maria Voigt kündigt an, dass das BerIHZG novelliert wurde. In diesem Zusammenhang wurde das sogenannte „Rückstufungsverbot“ aufgehoben. Gegenwärtig wäre formal das Rückstufungsverbot bereits zum Wintersemester 2022/23 umzusetzen. Das für Hochschulen zuständige Senatsressort hat jedoch in Aussicht gestellt, die maßgebliche Übergangsregelung in § 20 BerIHZG um ein weiteres Jahr zu verlängern, sodass die entsprechenden Anpassungen voraussichtlich erst zum Wintersemester 2023/24 vollzogen werden.

„Rückstufungsverbot“ meint, dass sich Studieninteressierte nicht zwingend für das nächsthöhere Fachsemester (Hochschulwechsel) bewerben müssen. Wenn dieses Verbot in Kraft tritt, wäre bspw. eine Rückstufung vom 3. ins 2. Fachsemester möglich. Eine Rückstufung in das 1. Fachsemester bleibt aber auch dann ausgeschlossen.

Es ist anzunehmen, dass sich mit der Aufhebung des „Rückstufungsverbot“ eine gegenüber den Vorjahren spürbare Steigerung der Nachfrage ergeben könnte.

Sprechstundenangebot der Prüfungsbüros

Die Baumaßnahmen in der Dorotheenstraße 26 sind seit dem 17. Januar abgeschlossen. Der Rückzug der Prüfungsbüromitarbeiter:innen in ihre Büros ist erfolgt. Es kann wieder ein Sprechstundenangebot für Studierende erfolgen. Da die technische Ausstattung der Büroräume sich leicht verzögert hat, werden telefonische Sprechstunden der Prüfungsbüros ab Mitte Februar wieder aufgenommen werden können. Sofern die pandemische Lage es zulässt, werden Präsenzsprechstunden frühestens ab 1. April angeboten werden können. Informationen werden auf der Webseite des Bereichs veröffentlicht.

III. Institutsberichte

Franziska Solte berichtet über die schwierige Betreuungssituation von Lehrenden mit Kindern am Institut für Kunst- und Bildgeschichte. Die Lehre kann nur mit großem Einsatz der betreffenden Lehrkräfte sichergestellt werden.



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

Auch Holger Brohm sieht die Angehörigen der Universität mit besonderen Belastungen durch die Pandemie konfrontiert. Er befürchtet insbesondere auch, dass sich für Studierende, aufgrund der bspw. verringerten Zugangsmöglichkeit zu Bibliotheken oder der allgemein schwierigen Umstände, der Studienabschluss weiter verzögert und daher auf Lehrende in den kommenden Semestern eine erhöhte Anzahl von Betreuungen und Begutachtungen von Abschlussarbeiten zukommen wird. Sophie Friedrich zeigt auf, dass die anfangs als Präsenzlehrveranstaltungen durchgeführten Kurse aufgrund der Pandemieentwicklung inzwischen wieder in (reine) Online- oder Hybridformate überführt werden mussten. Die Mitglieder der Kommission für Lehre und Studium besprechen die Themen intensiv. Sie stellen fest, dass sich hybride Lehrformate in der konkreten Lehrsituation als schwierig herausgestellt haben. Die Lehrenden sind dort zwischen den unterschiedlichen Rollen – einerseits der technischen Betreuung und andererseits der Gesprächsführung – zerrissen. Als ein Thema für das kommende Sommersemester werden die Spätfolgen der letzten Semester identifiziert. Es wird Aufgabe sein, Formate zur Ansprache der Studierenden zu finden, um diese in den universitären Regelbetrieb zu integrieren und eine ggf. erhöhte Anzahl von Abschlussarbeiten zu betreuen und zu begutachten.

Ronja Zimm berichtet aus dem Institut für Asien- und Afrikawissenschaften über eine geringe Mitgliederzahl in der Fachschaftsinitiative. Sie fragt nach den Erfahrungen und Perspektiven der anderen Studierendenvertreter:innen. Im Laufe der Besprechung ergibt sich ein diverses Bild: Alle Studierendenvertretungen mussten aufgrund der Einschränkungen im Präsenzbetrieb bewährte Beratungs-, Informations- und Kulturangebote online zur Verfügung stellen, was aber in den einzelnen Instituten unterschiedlich gut angenommen worden ist. Silvia Kutscher resümiert und hofft, dass mit einer verstärkten Präsenz der Studierenden auf dem Campus auch die Studierendenvertretungen wieder mehr Möglichkeiten zur direkten Ansprache von (potentiell) neuen Mitgliedern haben und Beratungs-, Informations- und Kulturangebote ebenfalls wieder in Präsenz durchgeführt werden können.

Das Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft hat bereits im Vorfeld der Sitzung um einen Erfahrungsaustausch zum Take Home-Exam als Prüfungsform gebeten. Steffen Scholl erläutert, dass es vor allem auch um die Frage nach der Dauer der Bearbeitungszeit sowie nach dem Umfang der Prüfungsleistung gehen soll. Norma Osterberg-Kaufmann berichtet über die Nutzung des Open Book-Prüfungsformats am Institut für Sozialwissenschaften. Bei dieser Prüfungsform sind Hilfsmittel zugelassen. Holger Brohm berichtet über verschiedene Formate am Institut für Kulturwissenschaft. Die Bearbeitungszeit liegt dort zwischen 24 Stunden und einer Woche. In der Regel sind Aufgabenstellungen zweigeteilt: Zum einen umfassen sie einen eigenen, beschreibenden Aufgabenteil, der zu einem faktenreproduzierenden Aufgabenteil überleitet. Sehr positives Feedback erhält die Prüfungsform von Seiten der Studierendenvertreter:innen, die das Prüfungsformat vor allem aus ihrem jeweiligen Zweitfach kennen. In der Regel umfasst die Bearbeitungszeit dort eine Woche, in der umfangreichere Textaufgaben (ca. sechs Seiten) bearbeitet werden sollen. Studierende hätten durch dieses Prüfungsformat auch die Möglichkeit, die Aufgaben sukzessive zu bearbeiten und sich so auch auf andere, parallele Modulabschlussprüfungen zu fokussieren. Das Prüfungsformat wird daher als sehr studierendenfreundlich empfunden.

IV. Besprechung und Empfehlung des Lehrangebots für das Sommersemester 2022 und Planung der Termine und Fristen für das Wintersemester 2022/2023

Besprechung und Empfehlung des Lehrangebots für das Sommersemester 2022

Der Bereich Studium und Lehre hat wie angekündigt die Lehrangebote der Institute vor-geprüft. Es kann zusammengefasst werden, dass dabei keine schwerwiegenden Probleme identifiziert wurden und das Lehrangebot insgesamt vollständig ist.

Eric Stephan und Katharina Haß stehen zu noch offenen Fragen mit den Instituten in Kon-takt. Mit Ausnahme von ein paar Doppelmodularisierungen sind keine gravierenden Probleme identifiziert. Die betreffenden Institute sind gebeten worden, Anträge auf Dop-pelmodularisierung bei der Studiendekanin zu stellen.

Die bereits im Berichtsteil begonnene Besprechung der Frage der Raumkapazitäten wird fortgesetzt. Die Mitglieder der KLS bekräftigen die Gründung einer AG, in der sich die Raumplaner:innen der Institute vernetzen und über Raumbedarfe und –kapazitäten spre-chen können. Eva-Maria Voigt erkundigt sich bei den Institutsvertreter:innen nach den für die Raumplanung zuständigen Personen. Der Bereich Studium und Lehre wird die Termin-findung für ein gemeinsames Treffen initiieren.

Die KLS-Mitglieder besprechen der Lehrangebot und stellen fest, dass die Vollständigkeit des Lehrangebots gegeben ist. Die KLS-Mitglieder stellen ebenfalls fest, dass nicht ausrei-chende Raumkapazitäten für das Lehrangebot der Fakultät zur Verfügung stehen.

Daher empfehlen die KLS-Mitglieder dem Fakultätsrat einstimmig, die Vollständigkeit des Lehrangebots für das Sommersemester 2022 zu beschließen, mit dem nachdrücklichen Hinweis, dass die Raumkontingente zu gering sind und die Durchführung der Lehre gefähr-det ist.

Planung der Fristen und Termine zur Eintragung des Lehrangebots für das Win-tersemester 2022/2023

Der Bereich Studium und Lehre hat im Juni 2021 die Institute kontaktiert, um eine Sympa-Liste aller Lehrplaner:innen zu erstellen. Es wird gebeten, sich mit Änderungen/Aktualisie-rungen an den Bereich Studium und Lehre zu wenden, damit die Liste gepflegt werden kann und immer die Personen umfasst, die in den Instituten für die Lehrplanung zuständig sind.

Der Bereich Studium und Lehre wird nach der Sitzung die Personen sortiert nach Instituten kontaktieren, die bereits in der Liste als verantwortlich aufgeführt sind und um Rückmel-dung bitten, wer im Institut Ansprechpartner:in für die Lehrplanung des Wintersemesters 22/23 sein wird.

Eva-Maria Voigt stellt verschiedene Möglichkeiten/Termine für den Versand der Termine und Fristen vor. Die Mitglieder der KLS besprechen das Für und Wider der einzelnen Vor-schläge. Sie verständigen sich darauf, dass in Zukunft zwei Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit die Termine und Fristen für die Eintragung des Lehrangebots zusammen mit den Studierendenzahlen versandt werden. In Bezug auf die Fristen soll das bisherige



Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät – Bereich Studium und Lehre
Sitz: Dorotheenstraße 26, 10117 Berlin

System beibehalten werden, das eine Beschlussfassung des Lehrangebots durch den Fakultätsrat für die letzte Sitzung im Rahmen der Vorlesungszeit vorsieht (Februar-Sitzung für das Lehrangebot des folgenden Sommersemesters; Juli-Sitzung für das Lehrangebots des folgenden Wintersemesters). Eine Vorverlegung der Termine und Fristen, sodass das Lehrangebot in den Januar-/Juni-Sitzungen durch den Fakultätsrat beschlossen und mit Freigabe durch den CMS veröffentlicht wird, wird nicht angestrebt.

V. Verschiedenes

--